

18. September 2012

Regierungserklärung



REGERINGEN

Schwedische Regierung

Eure Majestäten, Königliche Hoheiten, Herr
Präsident, Mitglieder des schwedischen Reichstags,

unsere Welt verändert sich. Unsere Landkarte
verändert sich – politisch, wirtschaftlich, sozial,
ökologisch. Neue Großmächte, neue Unternehmen
und neue Technik erscheinen. Die
Wirtschaftsstrukturen werden immer wieder neu
gezeichnet, jetzt zuletzt nach der Wirtschaftskrise
2008. Die technologischen und
naturwissenschaftlichen – aber auch die
demokratischen und wirtschaftlichen –
Errungenschaften unserer Zeit sind ohne
geschichtliche Beispiele. Computertechnologie, die
früher ganze Räume benötigt hat, tragen wir
heutzutage mit uns in der Tasche. Informationen,
die man früher nur in den Universitätsbibliotheken
finden konnte, stehen jetzt allen Menschen mit
Internet zur Verfügung.

In dieser neuen Welt mit einer zunehmenden
Konkurrenz und immer größerem
Veränderungsdruck haben Teile Europas
Schwierigkeiten, sich zu behaupten. Die
Wirtschaftskrise ist jetzt im fünften Jahr. Fünf
Jahre mit Kürzungen und Steuererhöhungen, die
die Einwohner vieler europäischer Länder geplagt

haben. Fünf Jahre mit hoher Arbeitslosigkeit, schlechtem Wachstum, wachsenden Schulden und einer zunehmenden Ausgrenzung. Fünf Jahre, die die Idee an sich von Offenheit, Gemeinschaft und Solidarität herausgefordert haben.

In Ländern in unserer Nähe wachen Menschen morgens mit einer zermalmenden Unruhe auf. Sie sind wegen der Zukunft unruhig, ob sie ihren Arbeitsplatz behalten werden und ob die Kinder einmal eine Arbeit haben werden, wenn sie erwachsen sind. Man macht sich Sorgen, ob der Lohn wieder gesenkt werde und ob die Steuern wieder steigen werden. Man ist wegen neuer Gebühren für Gesundheitswesen und Schule beunruhigt.

Trotz aller gemeinsamen Krisensitzungen und gemeinsamen Anstrengungen sehen wir immer noch kein Ende der Krise. Nur eins ist sicher; weitere Jahre mit Anstrengungen werden nötig sein, um Europa aus der heutigen schwierigen Situation herausholen zu können.

Herr Präsident,

Schweden ist keine Insel. Wir sind ein Teil Europas. Auch wir werden von der Krise beeinflusst. Wenn

der Konjunkturrückgang unsere Nachbarn trifft, treffen uns die Heckwellen. Wir sind ein Teil Europas. Die Krise beeinflusst auch uns. Gleichzeitig ist die Wirklichkeit in vielen Ländern Europas nicht unsere Wirklichkeit in Schweden. Eine verantwortliche auf Reformen gerichtete Wirtschaftspolitik, sowohl der gegenwärtigen als auch der früheren Regierung hat zur Folge, dass Schweden die Krisenjahre relativ gut überstanden hat. Dank einer „arbetslinje“ (Strategie für Arbeit), die die Antriebskräfte in Richtung Arbeit gestärkt hat, und einer verantwortungsvollen Politik, die die öffentlichen Finanzen gesichert hat, kann Schweden auf festem Boden stehen und die Finanzkrise managen. Wir haben Arbeit und Gemeinwohl Priorität gewähren können. Wir haben die Finanzen der Kommunen gestärkt. Wir haben uns um finanzielle Stabilität ohne negative Auswirkungen auf die Mitbürger bemüht.

Schweden hat schon viele der Reformen durchgeführt, die jetzt in anderen Ländern Europas notwendig sind. Reformen als finanzpolitischer Rahmen, mit einer Ausgabendeckelung und mit Überschusszielen, um die öffentlichen Finanzen in Ordnung zu halten. Ein nachhaltiges Rentensystem, Strukturreformen, die unsere

Konkurrenzkraft verbessern. Eine Arbeitsmarktpolitik, die dazu führt, dass Arbeit sich besser auszahlt.

Wachstum und Arbeitsmarkt zeigen eine bessere Entwicklung in Schweden als in den meisten anderen EU Ländern. Die öffentlichen Finanzen gehören zu den stärksten in der EU. Während die Verschuldung Europas zugenommen hat, sind die Schulden Schwedens reduziert.

Unsere Wirtschaft hat eine gute Widerstandskraft gezeigt. In einer unruhigen Zeit kann Schweden deshalb einen anderen Weg wählen, als viele europäische Länder. Wir können in Schweden investieren – in Ausbildung und Entwicklung. Wir können in Zusammenhalt investieren. in Wohlstand und Vollbeschäftigung. Wir können in Zukunftsglauben investieren, in Hoffnung und Engagement. Wir können in Menschen investieren. So bauen wir Schweden stärker.

Bei der Wahl 2010 war die Allianz Gewinnerin – die Moderaten, die Volkspartei, die Zentrumsparterei und die Christdemokraten -Alliansen - Moderaterna, Folkpartiet, Centerpartiet och Kristdemokraterna –

sie erhielten wieder das Vertrauen des schwedischen Volkes, die Regierungsverantwortung zu tragen. Das Vertrauen in eine Politik, die von der Fähigkeit der Menschen zur Entwicklung und zum Wachstum ausgeht. Gleichzeitig ist uns die menschliche Zerbrechlichkeit bewusst und der Bedarf der Menschen an Unterstützung in verschiedenen Lebensabschnitten. Menschen brauchen Freiheit sowohl als auch Geborgenheit.

Wir glauben an eine Gesellschaft mit Arbeit, Wohlstand und Zusammenhalt. Eine gleichberechtigte Gesellschaft, in der die Institutionen der Demokratie nicht die Freiheit der Menschen einengt – Redefreiheit, die freie Presse, unabhängige Behörden und Gerichte, die kommunale Selbstverwaltung, die Familie und die zivile Gesellschaft – sind stark.

In der Regierungserklärung 2010 hat die Regierung die politische Ausrichtung und die Formen der Zusammenarbeit im Reichstag für diese Amtsdauer vorgestellt. Dies gilt immer noch.

Herr Präsident,

unsere Welt verändert sich. Schweden wird immer mehr in die Umwelt integriert. Dies schafft Möglichkeiten für einen erweiterten Handel, mehr Produktivität und Wachstum. Gleichzeitig wird die internationale Konkurrenz stärker. Dies stellt Anforderungen an unsere Fähigkeit, uns anzupassen. Viele Menschen müssen ihre Arbeit, Branche, Karriere wechseln – manchmal nicht nur einmal sondern mehrmals.

Neue Konkurrenten in Ländern wie China, Indien, Brasilien und Teilen von Afrika stellen Anforderungen an ein dynamisches schwedisches Wirtschaftsleben mit einer guten Anpassungsfähigkeit. Unser Wohlstand baut darauf auf, dass unsere Exportindustrie in dem globalen Kräfterennen konkurrenzfähig bleibt, schwedische Unternehmen müssen mit ihrem Wissen und ihrer Qualität auf dem Weltmarkt am Wettbewerb teilnehmen können, nicht mit niedrigen Löhnen und schlechten Bedingungen.

In einer unruhigen Zeit kann Schweden im Gegensatz zu vielen anderen Ländern auf die Zukunft setzen. Wir haben Ressourcen, die anderen Ländern fehlen. Wir haben die Möglichkeiten, das zu tun, was andere Länder wollen aber nicht

können. Wir können die alltäglichen Probleme sehen. Wir können weiterblicken. Wir können in Infrastrukturen, Forschung und Innovation investieren, in Unternehmensführung, Ausbildung und Wohnen. Wir können Schweden rüsten, um der harten Konkurrenz begegnen zu können. Wir können Schweden rüsten, um nicht nur die Arbeitsplätze, die wir haben, zu bewahren, sondern auch um Zukunftsjobs zu schaffen.

Schwedens Transportsysteme sollen stark und nachhaltig sein. Ein Transportsystem, das es leichter macht, zwischen Wohnung und Arbeit oder Schule zu reisen und einfacher für die Unternehmen, ihre Produkte zu liefern. Ein Transportsystem, das das Leben erleichtert. Ein Transportsystem, das das ganze Land zusammenbindet. Deshalb erhöht die Allianzregierung die wirtschaftlichen Etatmittel für Infrastrukturmaßnahmen kräftig. Das Bauen einer neuen Hauptzuglinie für Schnellzüge wird für die Trasse Stockholm – Linköping und für den ersten Abschnitt der Strecke Göteborg – Borås eingeleitet.

Dies ist eine Leistung von geschichtlicher Bedeutung, man hat in der zweiten Hälfte des 19.

Jahrhunderts mit dem Bau der Hauptlinie begonnen. Wir bewilligen auch 36 Milliarden SEK für den Betrieb und die Wartung von Straßen und Eisenbahntrassen. Insgesamt setzen wir auf weitere mehr als 100 Milliarden SEK für Infrastrukturmaßnahmen in der kommenden Planungsperiode. Außerdem unterstützen wir den weiteren Breitbandausbau in den ländlichen Gegenden Schwedens. So investieren wir in Schweden.

Forschung und Innovationen sind die Grundlage für eine bildungsorientierte Gesellschaft, wo Menschen und Unternehmertum sich weiterentwickeln können und ein hohes Wirtschaftswachstum schaffen können. Schweden soll weiterhin eine führende Forschungsation bleiben. Wir werden die starken Forschungseinrichtungen schützen, die in Kooperation zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft herangewachsen sind.

Damit Schweden auch künftig seine Position als eine erfolgreiche Forschungsation beibehält, schlägt die Regierung eine kraftvolle Förderung der Forschung und der Innovation im Rahmen der kommenden Forschungs- und Innovationsvorlage

der Regierung vor. Wir werden Universitäten und Hochschulen mit Kraft fördern, wir werden gezielt den nachhaltigen Gesellschaftsaufbau fördern. So investieren wir in Schweden.

In Schweden soll die Wirtschaftsförderung und das Unternehmertum von Weltklasse sein. Um Investitionen in Schweden attraktiver zu gestalten, beabsichtigt die Regierung eine Senkung der Körperschaftssteuer (bolagsskatt) durchzuführen. Dies regt die Investitionen der Wirtschaft an, was zu einer höheren Produktivität, höheren Nettolöhnen und einem höheren Beschäftigungsgrad führt. Wir arbeiten weiter an der Überprüfung der Besteuerung der Unternehmen. Es muss einfach und lohnend sein, ein Unternehmen in Schweden zu führen. Um die Anlagenwerte in neu gestarteten Unternehmen und kleinen wachsenden Unternehmen zu fördern, möchten wir einen Steuerabzug wegen Investitionen introduzieren. So unterstützen wir die Unternehmer. So investieren wir in Schweden.

Das Ausbildungssystem Schwedens muss höchste Qualität haben. Eine Bildungsschule, die jeden Schüler und jede Schülerin, unabhängig vom Hintergrund, für das Leben und auch den

Arbeitsmarkt vorbereitet. Eine Schule, die den Jugendlichen die Werkzeuge gibt, die sie brauchen, um ihre eigene Zukunft gestalten zu können.

Die Regierung hat eine ganze Reihe von Reformen durchgeführt, um die Schule zu stärken. Ein neues Notensystem, ein neues Gymnasium, ein neues Schulgesetz, neue Kurs – und Unterrichtspläne und eine neue Lehrerausbildung sind introduziert worden. Wichtige Schritte wurden unternommen, wir sollten uns aber bewusst sein, es wird dauern, bis die Reformen ihre volle Wirkung zeigen viel Arbeit wartet. Jetzt werden wir die Möglichkeiten der arbeitslosen Jugendlichen stärken, ihre gymnasiale Ausbildung abzuschließen. Wir möchten auch die berufliche Ausbildung an den Gymnasien verbessern. Wir schaffen im kommenden Jahr 8 000 Plätze in den Ausbildungssystemen. So investieren wir in Schweden.

Schweden soll einen gut funktionierenden Wohnungsmarkt haben. Das steigert die Wahlmöglichkeiten der Menschen und ihre Möglichkeiten, wegen Studien oder Arbeit umzuziehen. Deshalb möchten wir das Angebot an Wohnungen erweitern. Es muss einfacher werden,

seine Wohnung unterzuvermieten. Das macht die Menschen beweglicher und dadurch haben beispielsweise Jugendliche es einfacher, eine Wohnung zu finden. Die Grundsteuer für Miet- und Eigentumswohnungen wird gesenkt. Die Planungsprozesse werden effektiver gestaltet. Um mehr Studentenwohnungen zu schaffen, werden wir kurzfristig das Bauen von einstweiligen Studentenwohnungen fördern, gleichzeitig prüfen wir für eine langfristige, erweiterte Bautätigkeit die heutigen Bauregeln und unterstützen neue, innovative Lösungen. So investieren wir in Schweden.

Herr Präsident,

Arbeit ist die Grundlage unseres Wohlstands und unseres Zusammenhalts. Unser Wohlstand basiert auf die Einsätze aller Menschen. Alle Menschen werden gebraucht. Deshalb werden alle Arbeitsstellen gebraucht, im ganzen Land. Durch die Arbeit entstehen Gemeinschaft und Geborgenheit, Selbstachtung und eine starke Identität. Das Ziel der Regierungspolitik ist die Vollbeschäftigung. „Arbeitslinien“ (die Strategie für Arbeit) – eine Strategie zur Stärkung der

Wichtigkeit der Arbeit - bedeutet Arbeit, Studien, Verantwortung müssen sich lohnen. Die sozialen Sicherungssysteme müssen so gestaltet sein, dass sie eine Rückkehr zur Arbeit fördern. Unsere Arbeitsmarktpolitik muss aktiv und effizient sein.

Die Allianzregierung hat bewirkt, dass das Arbeiten mehr rentabel geworden ist, u.a. durch die gesenkte Einkommenssteuer für Menschen mit niedrigen oder mittleren Gehältern und durch Veränderungen in den Sozialleistungssystemen. Wir haben auch die schwedische Arbeitsmarktpolitik reformiert, um bessere und deutlichere Wege in den Arbeitsmarkt zu schaffen.

Die Arbeitspolitik hat Wirkung gehabt, mit einem höheren Beschäftigungsgrad und weniger Ausgrenzung trotz einer langwierigen Wirtschaftskrise, die die Arbeitslosigkeit beeinflusst hat. Wichtige Herausforderungen bleiben jedoch. „Arbeitslinien“ muss weiter gestärkt und die Schwellen gesenkt werden, u.a. durch gezielte Maßnahmen für Arbeitslose mit Sozialhilfe.

Der Eintritt Jugendlicher in den Arbeitsmarkt muss erleichtert werden. Jugendliche ohne ein

Abgangszeugnis vom Gymnasium und Jugendliche mit einem Auslandshintergrund brauchen eine besondere Unterstützung, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Wir müssen einen flexibleren Übergang von der Schule in das Arbeitsleben schaffen, die Nachfrage nach Jugendlichen und das Arbeitsangebot für Jugendliche verstärken sowie das Matching auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Die Lehrlingsausbildung soll gestärkt werden, die Neustartjobs verstärkt und studienanregende Maßnahmen gefördert werden. So investieren wir in Schweden.

Die Regierung arbeitet auch in Kooperation mit den Gewerkschaften und den Arbeitgebern daran, die Schwellen zum Arbeitsmarkt im Rahmen eines Jobpakts zu senken. In einem solchen Jobpakt wären die Parteien dafür verantwortlich, dass das Ziel, mehr Jugendliche durch eine Berufseinführung und Vereinbarung anzustellen, erreicht wird, während der Staat damit beitragen könnte, Anstellungen im Rahmen dieser Vereinbarungen zu unterstützen.

Um einen besser akzeptierenden Arbeitsmarkt zu schaffen, werden mehrere Maßnahmen introduziert, um die Arbeitsmöglichkeiten für die

Menschen zu verbessern, die eine Behinderung haben, die eine reduzierte Arbeitsfähigkeit zur Folge hat.

Schweden soll die Fähigkeiten jedes Einzelnen besser nutzen. Jeder muss, je nach der eigenen Fähigkeit, durch seinen eigenen Lebensunterhalt zum Wachstum und Wohlstande beitragen. Wir introduzieren nun ein praktisches Basisjahr für neue Immigranten mit einer kürzeren Ausbildung. Wir schaffen 6 000 Praktikumsstellen, um die Wege in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das Erziehungsgeld wird angepasst, damit man die Möglichkeiten der neu eingewanderten im Ausland geborenen Frauen, eine Arbeit zu finden, verbessert. Wir setzen auf mehr Unterrichtsstunden für neu zugewanderte Schüler und Schülerinnen in der Grundschule. Wir fordern von neu Zugewanderten, dass sie Arbeitsangebote akzeptieren. Die Qualität der Immigranten in der schwedischen Sprache muss verbessert werden. Den Haltungen – Rassismus, Intoleranz, Diskriminierung – die Einwanderer daran hindern, ihr volles Potential zu erreichen, muss mit voller Kraft entgegengewirkt werden.

Herr Präsident,

in unserer Umwelt sind die Schwachen und Benachteiligten von Kürzungen und Sparmaßnahmen betroffen. Das ist nicht unser Weg. Das ist nicht Schwedens Weg. Schweden kann und muss in Zusammenhalt und Wohlstand investieren, in das Gesundheitswesen und bei den sozialen Aufwendungen investieren. In weniger Ausgrenzung. In Zuschüsse an benachteiligte Gruppen. In Gleichberechtigung, in eine funktionierende Justiz, in die Kultur, in die Umwelt und das Klima. In den Zukunftsglauben.

Schweden gehört zu den Ländern der Welt, die die geringsten Einkommensunterschiede haben. Wir werden weiterhin eine ambitionierte Umverteilungspolitik betreiben. Alle Schweden müssen an dem Wohlstand und an dem Zuwachs teilnehmen können, die geschaffen werden. Eine Politik für Vollschäftigung und weniger Ausgrenzung ist der beste Weg, um die Spalten zwischen den Menschen zu schließen. Wenn immer mehr Menschen arbeiten und immer weniger Menschen durch soziale Leistungen versorgt werden, dann reduzieren wir die Einkommensunterscheide in diesem Land.

Ein gemeinsam finanziertes Gesundheitswesen, soziale Leistungen und das Schulwesen tragen auch dazu bei, die Lebensbedingungen und den Wohlstand der Menschen aneinander anzugleichen. Die Regierung hat schon 2006 den zentralen sozialen Aufgabengebieten ca. 25 Milliarden zugeführt und wir verstärken weiter das kommunale Budget. So investieren wir in den Zusammenhalt.

Gesundheitswesen und soziale Leistungen müssen von hoher Qualität und guter Verfügbarkeit geprägt sein. Die Bedürfnisse der Patienten müssen wegweisend, ihre Rechte deutlich definiert und die Wahlmöglichkeiten gut sein. Jetzt verstärken wir die Kontrolle über das Gesundheitswesen und die Altenpflege. Personen, die in diesem Land ohne Aufenthaltsgenehmigung leben, werden bessere Möglichkeiten haben, gesundheitlich versorgt zu werden.

Der Zusammenhalt wird auch durch die Umverteilung der Finanzressourcen gewahrt, die durch Steuern und Beiträge stattfindet. Seit 2006 hat die Allianzregierung wichtige Reformen durchgeführt, um den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Es geht dabei u.a. um ein

höheres Wohngeld, höhere "studiemedel" (ung. BaFög, mehr Kindergeld für Familien mit mehreren Kindern und höhere Grundabzüge in der Steuererklärung. Wir wollen auch mehr tun. Im Mittelpunkt stehen da Steuersenkungen für Rentner, höheres Wohngeld für alleinstehende Rentner und Rentnerinnen, ein höheres Niveau für das Elterngeld und Kindergeldzuschüsse für Studenten / Studentinnen mit Kindern. So übernehmen wir die Verantwortung für eine Gesellschaft, die vereint da steht.

In einer Gesellschaft, die zusammenhält, müssen sich alle in ihrem Alltag sicher fühlen. Kriminalität und Gewalt schaffen Unsicherheit und menschliches Leiden. Menschen ohne Geborgenheit können nicht im vollen Umfang an dem gesellschaftlichen Leben teilhaben. Die immer besser organisierte, grenzüberschreitende und schwere Kriminalität droht der Freiheit vieler Menschen, nicht zuletzt den wirtschaftlich Benachteiligten und den Menschen mit einem ausländischen Hintergrynd. Dies kann niemals akzeptiert werden. Die Gesellschaft muss gegen die Kriminalität und Ihre Ursachen mit deutlichen und

effizienten Maßnahmen reagieren. Es muss im ganzen Land eine sichtbare Polizei geben, die den Mitbürgern zur Verfügung steht.

Seit 2006 hat die Regierung die umfassendsten Maßnahmen in moderner Zeit innerhalb der Justiz durchgeführt, um die Kriminalität zu begrenzen und die Sicherheit der Menschen zu verbessern. Mit 2 500 neuen Polizisten, verschärften Strafen und einer verstärkten Berücksichtigung der Opfer von Straftaten haben wir die Sicherheit der Menschen in den Mittelpunkt gerückt. Mehr muss aber geleistet werden. Die Verunsicherung der Menschen ist immer noch groß und allzu wenige Straftaten werden aufgeklärt.

Deshalb stärkt die Regierung im nächsten Jahr mit weiteren 1,5 Milliarden die Justiz. Damit verbessern wir die Mittelausstattung der Justiz gegenüber dem Jahr 2006 um gut 10 Milliarden. Dies bedeutet eine sehr große Steigerung der Kapazität der Justiz und wir erwarten dadurch wesentlich verbesserte Ergebnisse.

Wir wollen auch einen Schritt weiter gehen und die Strafen wegen wiederholter Körperverletzung, Bedrohung von Angehörigen und Sexualstraftaten

verschärfen. Wir prüfen auch die Möglichkeiten für und den Bedarf an einer Strafverschärfung bei Wohnungseinbrüchen und organisierter Bandenkriminalität.

Die Maßnahmen gegen jugendliche Kriminelle müssen früh erfolgen und deutlich sein. Drogenabhängigkeit und anderen Risikofaktoren sind vorzubeugen. Die Justiz muss in all ihren Bestandteilen effektiver werden.

Eine kohärente Gesellschaft ist auch eine gleichberechtigte Gesellschaft. Eine Gesellschaft, in der Männer und Frauen dieselben Voraussetzungen haben, sich zu entwickeln und sich als Individuen zu profilieren. Eine Gesellschaft, wo Frauen, Schwestern, Töchter und Mütter alle dieselbe Macht haben, die Gesellschaft und ihre eigenen Leben zu gestalten, genau so wie ihre Männer, Brüder, Söhne und Väter.

Zu dieser Gesellschaft fehlt uns jedoch noch ein Stück. Das Land in der Welt mit der größten Gleichberechtigung ist immer noch allzu ungleich. Frauen werden diskriminiert, sind Opfer von Gewalt, werden schlechter bezahlt, leisten mehr unbezahlte Hausarbeit und haben schlechtere

Karrieremöglichkeiten. Dies können wir nicht akzeptieren. Deshalb muss die Arbeit für mehr Gleichberechtigung unverdrossen weitergehen. Maßnahmen für eine gerechtere Verteilung von Macht und Einfluss, für eine bessere wirtschaftliche Gleichberechtigung und um die Gewalt von Männern gegen Frauen zu bekämpfen, sind vordringlich zu behandeln. So investieren wir in den Zusammenhalt.

Ein reiches und abwechslungsreiches kulturelles Angebot ist wichtig, damit man in Schweden ein gutes Leben führen kann. Kinder und Jugendliche haben das Recht, schon früh im Leben an Kulturerlebnissen teilzunehmen. Die wichtigste kulturpolitische Reform der Regierung, "Skapande skola" – Die kreative Schule - hat den Zweck, allen Kindern die Möglichkeit zu geben, Kultur zu erleben und ihre eigene Kreativität zu entwickeln.

Unser Klima verändert sich. Das bringt große Herausforderungen mit sich und verlangt von uns, dass wir auf vielen Gebieten aktiv werden. Schweden ist, und so soll es auch weiterhin bleiben, ein Pionierland in Energie-, Klima- und

Umweltfragen. Eine verantwortungsvolle Politik bedeutet, dass Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung gerichtet ist. Die Regierung tritt für eine vorausschauende, langfristig nachhaltige und kosteneffiziente Energie-, Klima- und Umweltpolitik ein, die schädliche Emissionen und schädliche Einflüsse auf die Umwelt in Schweden und in der Umgebung reduziert.

Wir möchten für reduzierte Klimaemissionen arbeiten und die wertvolle Natur schützen. Wir werden die Energieforschung mit weiteren Mitteln ausstatten. Weiter setzen wir auf eine verbesserte Energieeffizienz und eine fortgesetzte Unterstützung für alternative Energiequellen.

Herr Präsident,

unsere Welt verändert sich. Im Zeitalter der Globalisierung verschiebt sich die wirtschaftliche und politische Macht schnell. Neue Akteure betreten die Bühne. Eine nachhaltige Globalisierung, die die Tür sowohl zur wirtschaftlichen als auch zur politischen Freiheit für immer mehr Menschen in dieser Welt öffnet, liegt in dem Interesse von uns allen.

Die Ausgangspunkte der schwedischen Politik stehen fest. Wir glauben an internationale Kooperation und an friedliche Zusammenarbeit mit anderen Ländern. So haben wir die zukünftige Sicherheit unseres Landes gesichert, so übernehmen wir unsere moralische Verantwortung, um zu einer besseren Welt beizutragen. Unser Streben ist, dass die Rechte eines jeden Menschen in allen Ländern und auf allen Kontinenten respektiert werden. Mit demokratischen Institutionen, einer freien Presse, freiem Handel, Respektieren des Völkerrechts und der Menschenrechte schaffen wir die Voraussetzungen für friedliche internationale Beziehungen. Die nordische Zusammenarbeit, genau wie die Zusammenarbeit in der EU und den Vereinten Nationen sind wichtige Bühnen für unsere außenpolitische Kooperation.

Schweden hat im Jahr 2013 den Vorsitz bei Nordiska ministerrådet, dem Nordischen Ministerrat. Wir werden die Arbeit gegen die Ausgrenzung Jugendlicher priorisieren, aber auch mit Herausforderungen arbeiten, die in Verbindung zu Konkurrenzkräften, Demographie und Umwelt stehen.

Unsere Sicherheitspolitik wird weiterhin im breiten nationalen Einverständnis gestaltet werden. Die sicherheitspolitische Richtung bleibt unverändert. Es steht fest, dass Schweden sich nicht passiv verhalten wird, wenn ein anderes Land der EU oder ein anderes nordisches Land von einer Katastrophe oder von einem Angriff betroffen ist. Das bedeutet aber auch, dass wir erwarten, dass diese Länder in derselben Weise handeln, wenn Schweden betroffen ist.

Es ist schnell passiert, dass man in Zeiten wirtschaftlicher Krisen die Vorteile vergisst, die unsere Mitgliedschaft in der EU mit sich führt. Der größte einheitliche Markt der Welt steht uns zur Verfügung - als Verbrauchern oder als Herstellern. Vieles davon finden wir heute selbstverständlich.

Gleichzeitig sind kraftvolle Maßnahmen zu ergreifen, um der Wirtschaftskrise entgegenzuwirken. Strukturreformen sind notwendig, um ein konkurrenzfähigeres und zukunftsbezogeneres Europa zu schaffen. Die öffentlichen Finanzen müssen saniert werden, man muss Regeln einführen, die dem unverantwortlichen Eingehen von Risiken entgegenwirken. All das wird Schweden bei den

Diskussionen über eine künftige Bankunion sowie über eine erweiterte wirtschafts- und finanzpolitische Union vortragen.

Es liegt sowohl im Interesse Schwedens als auch des übrigen Europa, dass die Spaltung zwischen den Euroländern und den anderen EU Ländern nicht größer wird. Die grundlegende Auffassung der Regierung ist, dass Schweden an den Prozessen mitarbeiten und diese auch beeinflussen soll, die in Gang gesetzt worden sind, um die europäische Zusammenarbeit voranzutreiben. Ein zentraler Ausgangspunkt ist, dass die öffentlichen Finanzen, die Beschäftigung und das wirtschaftliche Wachstum gesichert sind.

Wir möchten auch die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU stärken. Nur gemeinsam können wir viele der entscheidenden globalen Herausforderungen bewältigen.

Herr Präsident,

Respekt vor den Menschenrechten ist in allen Mitglieds- und Kandidatenstaaten der EU aufrechtzuerhalten.

Unser Europa ist ein offenes Europa, auch für neue Mitglieder. Wir unterstützen u.a. Island und die Türkei bei ihren Verhandlungen hinsichtlich einer Mitgliedschaft.

EU:s östliche Partnerschaft ist wichtig, um die Reformprozesse in den östlichen Ländern zu unterstützen. Die negative Entwicklung in einigen Ländern, mit einer begrenzten Freiheit für die politische Opposition ist beunruhigend. Schweden arbeitet weiter für Demokratie und Menschenrechte in diesen Ländern mit der EU zusammen.

Die Entwicklung in Nordafrika und im Nahen Osten haben zum ersten Mal vielen Menschen dort die Winde der Freiheit zugeführt. Die Reise in Richtung funktionierender demokratischer Gesellschaften ist immter noch lang und schwierig, es ist aber klar geworden, dass die Menschen in Ägypten, Tunesien und Libyen nicht umkehren werden. Mit der EU zusammen wird Schweden weiterhin diese Reise begleiten und zum historischen Übergang zur Demokratie beitragen.

Die Entwicklung in Syrien mit dem zunehmenden Bürgerkrieg und mehreren Tausend ziviler Opfer ist völlig unannehmbar. Das Assad Regime muss die

Macht weitergeben und den Weg für einen friedlichen Übergang vorbereiten. Schweden wird seinen Beitrag leisten, um mit humanitärem Beistand eine hart geprüfte Bevölkerung zu unterstützen.

Unser Engagement, damit Israel und Palästina in Frieden und Versöhnung leben können, geht weiter.

In Afghanistan hat Schweden ein breites und langfristiges Engagement für Frieden und Entwicklung, auf einer breiten Vereinbarung im Reichstag basierend.

Die Entwicklungspolitik Schwedens muss effizient und freizügig sein. Die Entwicklungshilfe muss die Voraussetzungen armer Menschen stärken, ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihren Kampf für Demokratie und Menschenrechte unterstützen. In der Arbeit mit den so genannten Millenniumzielen der Vereinten Nationen werden wir Schweden eine wichtige Rolle spielen.

Herr Präsident,

eine neue Welt wächst heran. Eine Welt mit einer stärkeren Konkurrenz, die höhere Anforderungen an die Anpassungsfähigkeit Schwedens stellen wird. Deshalb unternehmen wir jetzt wichtige Schritte, um Schweden für die Herausforderungen der Zukunft stärker zu bauen. Wir investieren in die Voraussetzungen für Wachstum: Infrastrukturen, Forschung und Innovation, Unternehmertum, Ausbildung und Wohnungsbau.

Gleichzeitig investieren wir in Zusammenhalt und Wohlstand, in Gesundheitswesen und soziale Leistungen, Beiträge an finanziell benachteiligte Menschen, in Integration und Gleichberechtigung und Sicherheit vor Straftaten.

Wir übernehmen auch weiterhin die Verantwortung für die öffentlichen Finanzen Schwedens. Wir sehen ein gequältes Europa, das mit hohen Defiziten und schweren Schulden, mit Arbeitslosigkeit und schwachem Wachstum kämpft. Da ist nicht die Wirklichkeit Schwedens – und wird es auch nicht werden.

In einer unruhigen Welt haben wir in Schweden einen Glauben an die Zukunft. Wir können wichtige Investitionen für Schweden und den Zusammenhalt leisten. Eine verantwortliche

Wirtschaftspolitik für Vollbeschäftigung gibt uns Möglichkeiten dazu. Wir können die Herausforderungen der Zukunft annehmen - mit Engagement, Energie und einer deutlichen Politik für die Arbeitsstellen der Zukunft. In einer veränderlichen Welt bleibt die Allianzregierung ein Garant für eine sichere Entwicklung. Eine Entwicklung, die auf eine bessere Zukunft für alle Menschen, in allen Teilen unseres Landes hoffen lässt. Zusammen machen wir Schweden besser.



REGERINGEN

Schwedische Regierung

SE-103 33 Stockholm, +46 8 405 10 00

www.sweden.gov.se